

Smartphone-gestützter „GeoHistoryTrail“ zur Burgruine Gösting

HUBMANN, B.

Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Erdwissenschaften, Heinrichstraße 26, A-8010 Graz,
bernhard.hubmann@uni-graz.at

Der „GeoHistoryTrail Burgruine Gösting“ soll einen individuellen Kontakt zwischen den Benutzenden und der jeweiligen Thematik herstellen, wissenswerte Information zu realen Objekten geben und Bemerkenswertes, aber oft Übersehenes erlebbar machen. Der Wissenstransfer erfolgt dabei über eine eigens konzipierte App, die man auf Smartphones landen kann, um in weiterer Folge per Navigationsdaten entlang des Weges zu den entsprechenden Geo-Punkten geführt und mit Informationen versorgt zu werden. Der „GeoHistoryTrail“ weist drei Themenschwerpunkte auf:

- Die erdwissenschaftlichen Besonderheiten in der Umgebung der Burgruine Gösting.
- Die geomorphologischen Prozesse in der Umgebung der Burgruine Gösting.
- Die historische Entwicklung der Burgruine Gösting.

Die erdwissenschaftlichen Besonderheiten beinhalten Aspekte bzgl. des Baus, der zeitlichen Einordnung, der Genese und der Dynamik des geologischen Untergrunds, aber auch in ihrer Bedeutung als Baumaterial der Burg kann man die Gesteine kennen lernen. Außerdem werden grundlegende Kenntnisse der Geobiologie und der Tektonik vermittelt. Der Themenschwerpunkt der geomorphologischen Prozesse in der Umgebung der Burgruine Gösting widmet sich den Erosionserscheinungen Doline und Erosionsrinne, des Weiteren wird die epigenetische Entwicklung des Thaler Bachs besprochen.

Der dritte Themenschwerpunkt des „GeoHistoryTrails Burgruine Gösting“ behandelt die historische Entwicklung der Burgruine. Diese Thematik verknüpft die Burggeschichte mit der Gliederung und der Beschreibung der lokalen Bausubstanz, diese ist wiederum mit den verwendeten Baumaterialien verbunden. Diese Gegebenheit zeigt deutlich die Vernetzung der hier dargestellten Themen und gibt der Konzeption einen roten Faden.

Jede Umweltbildungseinrichtung sollte die Sinnhaftigkeit der vermittelten Informationen verdeutlichen und die Besuchenden sollten eine Hauptbotschaft bekommen, die ihnen nach Verlassen noch immer in Gedächtnis bleiben sollte. Im Fall des „GeoHistoryTrails Burgruine Gösting“ sollte nach dem Besuch die Erkenntnis stehen, dass Gestein nicht gleich Gestein ist und dass die an sich starr wirkende Landschaft einer Dynamik unterliegt.

Der „GeoHistoryTrail Burgruine Gösting“ befindet sich im XIII. Grazer Stadtbezirk Gösting, der im Nordwesten der steirischen Landeshauptstadt liegt. Innerhalb der Bezirksfläche, auf dem Ausläufer des Steinkogels, dem sogenannten Göstinger Ruinenberg (in West-Ost Richtung verlaufend), erhebt sich die gleichnamige Burgruine. Im Nordwesten dieses

Bergzugs fließt die Mur durch das Engtal bei Weinzödl in das Grazer Becken. Diese Talenge, die der Mur einen geknickten Flussverlauf aufzwingt, wird auf der Nordseite durch den Admonter Kogel (566 m) bzw. vom Kanzelkogel (615 m) begrenzt. Im Süden wird der Göstinger Ruinenberg vom Plabutsch durch den Thaler Bach, der teilweise als Göstinger Bach bezeichnet wird, getrennt.

Der Wegverlauf des „GeoHistoryTrails Burgruine Gösting“ kann in insgesamt drei vorgefertigte Touren untergliedert werden. Diese drei Touren unterscheiden sich in ihrer Weglänge und in ihrer Anzahl an Stationen. Alle drei Touren führen jeweils entlang eines breiten, befestigten und zum Großteil verkehrsfreien Weges, dessen Untergrund vorwiegend aus Schotter besteht und ganzjährig begehbar ist. Nur vom Schlossplatz aus bis zum Weinbergweg ist der Weg asphaltiert und für den Anrainerverkehr befahrbar.

Tour 1: Mit einer Länge von 4,3 km und einer Gesamtanzahl von 24 Stationen ist dieser Wegverlauf der umfangreichste bzgl. der Informationen und der Entfernung. Der Startpunkt befindet sich bei der Bushaltestelle Thalwinkel am Fuchsloch und führt die Nutzerinnen und Nutzer des Apps in die Thematik ein. Danach geht es ca. 3 km entlang des Forstwegs Attems, westlich des Frauenkogels, am St. Annabründl vorbei bis zur Burgruine, wobei sich 12 Stationen in der unmittelbaren Umgebung der Burg befinden. Bei den Stationen Aufschlüsse Forstweg Attems werden insgesamt drei unterschiedliche Aufschlüsse behandelt. Die Stationen innerhalb der Burgmauer bzw. nahe der Burg sind identisch mit den Stationen von Tour 3. Anschließend verläuft die Wegstrecke nach einem Zwischenstopp am Jungfernsprung entlang des Ruinenweges bis zum Schlossplatz, der den Zielpunkt darstellt. Am Schlossplatz in Gösting befinden sich das Barockschloss Gösting, Einkehr- und Parkmöglichkeiten sowie der Anschlusspunkt für den öffentlichen Verkehr.

Tour 2 startet vom Schlossplatz in Gösting aus und führt entlang des Ruinenweges (1,3 km) bis zur Burgruine Gösting hinauf, wobei dieser Streckenverlauf insgesamt 17 Stationen aufweist. Oben angelangt durchläuft man die Stationen innerhalb bzw. nahe der Burg, die mit den Stationen von Tour 3 identisch sind. Anschließend folgt man dem Ruinenweg wieder zurück zum Ausgangspunkt am Schlossplatz, der gleichzeitig der Endpunkt von Tour 2 ist.

Tour 3: Der dritte Weg widmet sich nur den Besonderheiten in unmittelbarer Nähe bzw. innerhalb der Burg. Diese werden mit Hilfe von 12 Stationen erläutert und geben einen kurzen, aber dennoch informativen Einblick in den „GeoHistoryTrail Burgruine Gösting“. Man erhält während des Aufstiegs keine Informationen und der Weg zur Burgruine kann individuell erfolgen.